

Kreis Steinburg

Heimatbuch der neuen Art

Archäologisches Landesamt und Kreis publizieren Sonderheft über Wandel der Kulturlandschaft in den Steinburger Elbmarschen

Wissen Sie noch?

Riesenzäpfchen im Bahnhof

Vor einem Jahr ärgerten sich Reisende über eine große Wasserlache im Itzehoer Bahnhof. Schuld an der Überflutung war eine defekte Drainagepumpe.

Termine

Chorprobe im Sängerkreis

ITZEHOE Der Gemeinschaftschor im Sängerkreis VI trifft sich Sonnabend, 24. Februar, zur Probe. Sie findet ab 15 Uhr im Itzehoer Sängerkreis in der Ansgarstraße statt.

Info über neuen Lehrberuf

ITZEHOE In Zusammenarbeit mit der IHK Elmshorn informiert das RBZ Steinburg über das neue Berufsbild „Kaufleute für E-Commerce“. Die Veranstaltung im Raum H0.03 des Regionalen Bildungszentrums in Itzehoe beginnt heute um 15.30 Uhr.

Beratung über Förderprogramm

SCHENEFELD Der Planungsausschuss der Gemeinde Schenefeld tagt heute ab 19 Uhr in der Amtsverwaltung. Themen, sind unter anderem der Flächennutzungsplan „Pöschendorfer Straße“ und das Städtebauförderungsprogramm.

ITZEHOE Was macht die Kulturlandschaft zwischen Meer und Metropole aus? Aufschluss darüber und über deren Veränderungen zwischen 1878 und 2015 in den Elbmarschen des Kreises gibt jetzt ein Sonderheft: Die Publikation „Der Kulturlandschaftswandel in den Steinburger Elbmarschen“, herausgegeben vom Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein in Kooperation mit dem Kreis Steinburg.

Wenn man Kulturwandel gestalten wolle, müsse man um die Historie wissen, so Landrat Torsten Wendt bei der Buchpräsentation. Entstanden ist im Rahmen des Forschungsprojekts Regio-branding, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, ein umfassendes Werk, in dessen Mittelpunkt die Kulturlandschaftswandelkarte steht. Darauf kann die Entwicklung der Region aufgebaut werden. Dafür wurden vor etwa acht Jahren die Weichen gestellt. Damals, so erinnert Ulf Ickerodt vom Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein, gab es erste Bemühungen, wobei die Kulturlandschaftswandelkarte auf kleinfächliche Analysen beschränkt werden sollte. Bei Glückstadt habe sich die Beschränkung auf das Stadtgebiet aber als zu kleinteilig erwiesen. Im zweiten Schritt, so die Überlegung, sollten die anliegenden Gemeinden integriert werden, was aber auch „gar nicht funktioniertere“. Deutlich wurde, dass der Kulturlandschaftswandel weiter gefasst werden müsse. Und das ermöglichte das Pro-



Stolz präsentieren sie Sonderheft und Karten zum Kulturlandschaftswandel (v.l.): Torsten Wendt, Markus Schaffert, Thorsten Becker, Frank Andraschko, Christian Boldt, Herbert Frauen, Peter Huusmann, Ulf Ickerodt, Beate von Malottky und Jana Frank. ROSENBURG

jekt Regio-branding. Den verschiedenen Kartenschnitten wurden unterschiedliche Zeitschichten und verschiedene Themen zugeordnet, fügte Beate von Malottky (Denkmalpflegebehörde des Kreises) hinzu. Und so gibt das Sonderheft Aufschluss über die Entwicklung von Moorflächen, zeigt die Entstehung der Siedlungsstrukturen in den Steinburger Elbmarschen. „Der Erhalt der Strukturen ist uns wichtig. Sie stehen für die eigene Herkunft und prägen unser Geschichtsbewusstsein. Sie sind Teil unserer Traditionen und stehen für die Verbundenheit mit der Region“, so Ickerodt.

„Eine gute Grundlage für unsere Arbeit“, befand Herbert Frauen, stellvertretender Vorsitzender des Stein-

burger Heimatbundes. Mit dem Wissen aus dem Werk könne man Heimat und Kultur leben und weiterentwickeln. Was darauf aufgebaut werden könne, sei das Wich-

„Der Erhalt der Strukturen ist uns wichtig. Sie stehen für die eigene Herkunft und prägen unser Geschichtsbewusstsein.“

Ulf Ickerodt
Archäologisches Landesamt

tigste. „Stehenbleiben können wir nicht“, betonte Frauen.

Das unterstrich auch Peter Huusmann, in der Kreisverwaltung zuständig für Regionalentwicklung. Er wies auf die zurzeit im Kreis veranstalteten Zukunftswerk-

shops hin: Durch Bürgerbeteiligung soll festgestellt werden, welche Bedürfnisse die Steinburger hinsichtlich der Lebensqualität in ihren Kommunen haben, was erhalten werden soll, weil es etwas Besonderes ist. Entwicklungsperspektiven seien auch der Anlass gewesen, in das Projekt mit einzusteigen. „Wir haben so viele Anhaltspunkte bekommen.“ Herbert Frauen ergänzte, dass durch das Buch der Blick auf das, „was uns wertvoll ist und woran wir arbeiten müssen“, fokussiert werde. Dazu wies Beate von Malottky darauf hin, dass hinter dem Kartenwerk auch ein großer digitaler Datenschatz liege, auf den zugegriffen werden könne.

Das gesamte Projektergebnis mache ihn „unheimlich stolz“, betonte Frank

Andraschko von der Universität Hamburg, der mit seinem Team das Projekt wissenschaftlich begleitet hat. Dies sei ein Heimatbuch der neuen Art – das erste bundesweit. Entstanden durch die „einzigartige Unterstützung unheimlich vieler Menschen“: Wissenschaftler, Planer und engagierte Bürger. Wenn sich nicht alle Beteiligten so hinter das Projekt gestellt und im Rahmen ihrer Interessen dazu beigetragen hätten, wäre das nicht möglich gewesen.

Das Sonderheft ist kostenfrei (zuzüglich Versandkosten) über das Archäologische Landesamt Schleswig-Holstein ab dem 23. Februar erhältlich – solange der Vorrat reicht. Ilke Rosenberg
> Infos zur Bestellung: www.alsh.de unter Informationen/Publikationen.

Horn & Seide: Erste CD mit eigenen Folksongs

OELIXDORF „Horn & Seide – Greife nach den Sternen“ lautet der Titel der ersten CD, die Stephanie Seide aus Oelixdorf und Peter Horn aus Hamburg als Duo aufgenommen haben. Am Freitag, 23. Februar, um 20 Uhr in der Oelixdorfer Kirche werden sie die Lieder erstmals öffentlich präsentieren. Eintritt: 5 Euro. Einen kleinen Vorgeschmack gibt es aber schon seit Montag: Drei Stücke haben die Musiker als Video auf ihrer Homepage eingestellt.

Ein Jahr haben sie an der CD gearbeitet – im Wohnzimmer in Oelixdorf bei Familie Seide. „Eigentlich wollten wir sie klassisch gestalten“, erzählt Stephanie Seide: mit zwei Gitarren und ihren Singstimmen. Doch bei den Aufnahmen gefiel ihnen das nicht, sie fragten Musikkollegen, ob sie instrumental einspielen würden. „Alle haben sich bereit erklärt.“ Und so entstanden die

Folk-Songs mit Unterstützung von Akkordeon, Cello, Geige und Bass. Alle Stücke sind Eigenkompositionen. Viele Texte von Stephanie Seide hat sie gemeinsam mit Peter Horn musikalisch weitergeführt, für einige musikalische Stücke von ihm hat sie den Text geschrieben. „Es ist eine schöne Zusammenarbeit“, ist Stephanie Seide begeistert. So wie die Kompositionen, das Bühnenprogramm, die CD und die Videos ist auch das Cover der Disc selbst gestaltet. Diese kann übrigens über die Homepage des Duos für 13 Euro (plus Versandkosten)



Wirbt für das Konzert, in dem die Songs der CD zu hören sein werden: Stephanie Seide. RG

erworben werden. Weitere Auftrittstermine sind in Planung. Und auch weitere Songs wird es von Horn & Seide geben: „Wir haben noch wahnsinnig viele Stücke und Liedersätze in der Schublade“, erzählt Stephanie Seide lachend. rg

> Kontakt: www.hornundseide.de

Unverzichtbar

Zu: „HVV-Beitritt zum Greifen nah“ (Ausgabe 26. Januar)

Ich begrüße die Absicht der Landesregierung, den Weg für den Beitritt des Kreises Steinburg zum Hamburger Verkehrsverbund des Schienenverkehrs freizumachen.

Der SPD-Ortsverein Hohenlockstedt hat dieses Ziel bereits seit 1994 im Programm. Im Rahmen der Diskussion des Nahverkehrsplans für den Schienenpersonennahverkehr in Schleswig-Holstein (LNVP 2003 – 2007) hat die SPD-Fraktion diesen Antrag mit den Begründungen vorgelegt, die nunmehr durch die CDU und die FDP vorgebracht werden. Und schließlich hat die Hohenlockstedter SPD die Festschreibung dieser Forderung im Verkehrskonzept 2003 der Gemeinde durchgesetzt.

Stutzig macht mich der Hinweis, die Aufnahme der

Verhandlungen sei nur ein erster Schritt, dass die Realisierung nicht „von heute auf morgen“ gehen wird und der Prozess sicherlich einige Jahre dauern wird. Der Hinweis auf diese zeitliche Verzögerung kann bedeuten, dass die Landesregierung auf Zeit spielt und die Regionalisierungsmittel des Bundes bereits anderweitig verplant sind.

Der Blick auf die Landkarte zeigt, dass der Beitritt des Kreises Steinburg der Arrondierung des Schienenverkehrs im Hamburger Umland dient. Die Mitgliedschaft ist ein unverzichtbarer Standortfaktor für die Entwicklung der Region um Kellinghusen, Itzehoe und insbesondere Glückstadt.

Zum HVV-Tarif habe ich folgende Fragen an die gewählten Politiker, die bis heute nicht beantwortet wurden: Mit welchen Beträgen einschließlich Regionalisierungsmittel fördert das Land den HVV-Tarif in den

Umlandkreisen? Mit welchen Beträgen subventionieren die Kreise Herzogtum Lauenburg, Stormarn, Segeberg und Pinneberg den HVV-Tarif? Der HVV-Tarif ist das Ergebnis einer Mischkalkulation. Es gehört zum System, den Tarif für entfernt liegende Ziele zu Lasten der zahlreichen Nutzer aus den Ballungsgebieten zu errechnen. Es wäre mithin nicht systemgerecht, sämtliche Kosten auf den Kreis abzuwälzen. Der Hinweis auf die entstehenden Kosten für den Kreis Steinburg ist ohnehin schlechthin falsch, da Mittel gemäß Regionalisierungsgesetz des Bundes zur Verfügung stehen und gerade erhöht wurden.

Friedrich Kortüm,
Hohenlockstedt

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Namen und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.